

**Fahrtenbuch**  
**Italien 1952**

**von**

**Richard Motsch**

**unter Mithilfe von Ylva Schuberth**

**Bonn 2018**





ITALIEN =  
FAHRT 1952



# Vorwort

Wir waren acht 15jährige Jungen, die sich in einer Klasse der Freiburger Waldorfschule zur Pfadfindergruppe *Störtebeker* zusammen geschlossen hatten:

Klaus Martin Eitel, Manfred Henkel, Helmut Knosp, Richard Motsch, Arnd Müller, Heinz Nikolaus, Hannsjörg Waggishauser und Klaus Zimmer.

Ich war zum Gruppenführer gewählt worden. Die Freiburger Pfadfindergruppe von Klaus Poppen hatte es uns im Jahr zuvor vorgemacht: Italien per Fahrrad!

Die fünfwöchige Tour führte uns von Freiburg über den Gotthard, Mailand, Genua und Florenz nach Rom. Und zurück über San Marino, Ravenna, Venedig, Gardasee, Simplontunnel, oberes Rhonetal, Genfer See und Murtensee wieder nach Freiburg.

Es war dies meine dritte Großfahrt - voran gegangen waren:

- 1950 die Teilnahme am Jamboree des Bundes Deutscher Pfadfinder in Kulmbach und
- 1951 die Norwegenfahrt.

Weitere Großfahrten schlossen sich an:

- 1953 mit zwei Faltbooten von Besançon nach Marseilles (Doubs/Saône/Rhone/Mittelmeer),
- 1954 Pyrenäen (Erkundung von Höhlen/Cirque de Gavarnie),
- 1955 geplante Griechenlandfahrt, die aber in Brindisi wegen Diebstahls abgebrochen werden musste –Manfred Henkel setzte sie alleine fort!



## Freiburg–Pisa

**02. 08.** Nach langen Renner- und Schreibereien haben wir nun endlich alle zur Fahrt notwendigen Papiere. Wir treffen uns schon um 5 Uhr früh, denn wir wollen heute, am ersten Tag, mindestens bis Luzern kommen. Aber schon nach wenigen Kilometern haben wir die erste Radpanne: Kettenbruch! Aber trotzdem sind wir um 10 Uhr in Basel. Die Pass- und Zollkontrolle geht zwar glatt, hält uns aber über eine Stunde auf. Ein paar Kilometer hinter Basel machen wir Mittagspause und fahren dann in glühender Sonne (wie heiß wird es erst in Italien sein!) über den Jura nach Olten. Wir treffen zwei Kölner Pfadfinder, die ungefähr dieselbe Tour wie wir vorhaben. In Olten bekommen wir von einer sehr netten Bäuerin Äpfel, Zucker und Kaffee geschenkt. Um 7 Uhr kommen wir in Luzern an. Nachdem wir die Zelte aufgeschlagen haben, gehen ein paar von uns noch einmal in die Stadt, um sich diese anzuschauen.

**03. 08.** Dummerweise kommen wir erst um 10 Uhr weg. Wir trennen uns von den Kölner Pfadfinder und baden bei Weggis im Vierwaldstädter See. Danach fahren wir am See entlang weiter auf der Axenstraße nach Altdorf, dann über Wasen nach Göschenen. Da ein furchtbarer Platzregen uns überrascht hat, können wir nicht zelten und übernachten in einer Sennhütte.

**04. 08.** Da wir noch Kaffee kochen, kommen wir auch heute erst um 11 Uhr weg und sind in der ärgsten Hitze am Gotthard. Aber schließlich sind wir doch oben und nach kurzer Rast fahren wir mit großer Geschwindigkeit auf der wunderbaren Straße nach Airolo. Hier essen wir im Freien zu

Mittag. Ich lasse hier mein Fahrtenmesser liegen, merke dies aber erst am Abend in Bellinzona. Nachdem wir die Zelte aufgeschlagen haben, fahre ich mit Hannsjörgs Rad zurück und hole mein Fahrtenmesser (100 km nächtliche Extrafahrt in 5 Stunden).

**05. 08.** Bei ungünstigem Wetter fahren wir nach Lugano. Klaus Martin ist plötzlich weg. Wir treffen ihn erst nach 3 Stunden wieder. Hannsjörg war zurück gefahren, um ihn zu suchen. Wir hatten angenommen, er sei vor uns, doch hatten wir ihn, als er unterstand, überholt, ohne es zu merken. Nachdem wir Suppe gekocht haben, schlafen wir bei Como, ohne die Zelte aufzuschlagen.

**06. 08.** Bei sonnigem Wetter kommen wir mittags in Mailand an. Nachdem wir in 5 Banken waren, bekommen wir in der 6. endlich unser Geld gewechselt (Reiseschecks). Wir schauen uns Mailand flüchtig an und fahren um 4 Uhr weiter nach Pavia. Wir baden und waschen im Ticino. Nachts regnet es, was besonders peinlich ist, da wir die Zelte nicht aufgeschlagen haben.

**Postkarte I** Milano, den 6. VIII./Liebe Mutter, liebe Geschwister!/Leider kann ich erst jetzt schreiben, da wir doch einen Tag länger durch die Schweiz gebraucht haben, als wir dachten. Bis jetzt ist alles gut gegangen, außer dass mir ein paar dumme Sachen passiert sind (Taschenlampe mit 10.- DM hoffentlich vergessen u. nicht verloren, Feldflasche verloren, in den Finger geschnitten – ziemlich tief, Fahrtenmesser vergessen, aber ... wiedergeholt, Seife verloren, Radschlüssel vergessen usw.). ... Ich versuche, Tagebuch zu führen, wie weit ich komme, werden wir sehen. Das Essen ist ziemlich teuer und deshalb haben wir auch oft Hunger. Lieber jetzt hungern und später ein bisschen besser leben. Bis jetzt ist alles noch in Ordnung und die Stimmung nach dem Essen ganz gut. Bis jetzt war die Fahrt

heiß, aber die Landschaft schön. Geregnet hat es auch schon zur Genüge./Viele herzlichen Grüße/von Richard/Ich möchte mir nämlich jetzt den Dom ansehen.

  
BUND DEUTSCHER PFADFINDER  
BUNDESFELDMEISTER

Stuttgart, 28/7/52  
Eugenstr. 16

LETTRE DE RECOMMANDATION

No. 178/52 (valable pour 3 mois )

Cette lettre vous sera présentée par votre frère Scout  
Richard M O T S C H (et 7 Scouts)  
de F r e i b u r g qui a l'intention de voyager  
en Suisse et Italie

Nous le recommandons à vos bons soins, dans la certitude que tous les membres de la Fraternité Scoutée lui feront un vrai accueil d'Eclaireur.

Cordialement à vous  
*[Signature]*  
Chief Scout Executive  
Bund Deutscher Pfadfinder



---

LETTER OF RECOMMENDATION

No. (valid for )

This letter will be presented to you by your Brother Scout  
of who has the intention to travel  
in

We recommend him to your kind consideration in full assurance that he will receive a Scout's welcome from all members of the Brotherhood of Scouts.

I remain,  
yours sincerely,

Chief Scout Executive  
Bund Deutscher Pfadfinder



*Der Mailänder Dom*

07. 08. Alles ist nass, besonders die Sachen, die wir gewaschen haben. Doch in der starken Sonne trocknet alles schnell. Wir fahren über Tortona nach Genua. 36 km werden wir über den Apennin von einem Lastwagen mitgenommen. Wir übernachteten auf einem Zeltplatz in Genua.

08. 08. Wir schauen Genua an und fahren abends an der Riviera entlang bis Recco. Arnt hat Fieber, deshalb legen wir



*Mittagessen in Tortona*

morgen einen Ruhetag ein.

**09. 08.** In der Nacht tobte ein ziemlich heftiger Sturm, der die Hälfte des Zelttes, unter der ich lag, wegriss, sodass ich vollständig nass wurde. Das Meer geht auch ziemlich hoch. Da ist Schwimmen wirklich toll. Nur muss man an den Klippen aufpassen. Wir waschen und überholen unsere Räder. Arnt ist dummerweise immer noch nicht gesund.

**10. 08.** Wir wollten eigentlich weiterfahren, aber Arnd kann nicht. Obwohl heute Sonntag ist, gehen wir mit ihm zum Arzt. Er stellt Angina fest und gibt ihm eine Penicillinspritze. Ein freundlicher Elsässer fährt ihn mit dem Wagen in das 3 km entfernte Krankenhaus. Deshalb verlegen wir auch unsern Zeltplatz am Abend dorthin.



*Markt in Genua*

**Postkarte II** Recco, den 10. August 52/Liebe Mutter, liebe Geschwister!/Endlich komme ich wieder zum Schreiben. .... Arzt und Krankenhaus werden glücklicherweise vom Staat bezahlt. Deshalb hoffe ich auch, mit dem Geld trotzdem auszukommen. Nach Neapel kommen wir nun sowieso nicht mehr. Sonst sind wir alle noch guter Dinge; wenn's nur so bleibt u. nicht schlimmer wird. Wenn Ihr mir etwas nach Rom schicken wollt, natürlich nur Dinge, die nicht schlecht werden (Kaba, Trockenmilch, Zucker usw.)./Heute haben wir einem Autorennen zugeschaut: enorm./Viele herzlichen Grüße/von Eurem/Richard



*Die Brandung*

**11. 08.** Wir besuchen Arnt im Krankenhaus. Wahrscheinlich können wir am 13. 08. weiterfahren. Dieser Zwangsaufenthalt hat auch sein Gutes, denn wir können baden, waschen und wieder frische Kräfte sammeln. Das Wetter ist herrlich.

**12. 08.** Nachdem wir gebadet haben, holen wir Arnt ab.

**Postkarte III** 13. August 52/Liebe Mutter, liebe Geschwister!/ Ich sitze hier im Schatten und ruhe mich vom Baden aus. Die Hitze ist fürchterlich. Heute sind wir endlich wieder weiter gekommen. ...Gestern habe ich noch einmal einen Kassenüber-

schlag gemacht, bei dem rauskam, dass wir nun noch pro Tag 230 Lire verbrauchen dürfen (damit kann man auch ganz gut auskommen). Durch den erzwungenen Aufenthalt sind wir nun sehr mit der Zeit in Rückstand geraten und werden wahrscheinlich erst am 14. 09. oder 15. 09. nach Hause kommen. Ich weiß nicht, wie wir es schaffen werden. Mittags von 12 bis 16 Uhr kann man wegen der Hitze einfach nicht fahren. Sehr blöd. Aber gottseidank sind nun alle wieder gesund. Aber die Räder sind natürlich sehr beansprucht. Nun müssen wir wieder weiterfahren. Also viele herzliche Grüße/von Eurem Richard

**13. 08.** Wir fahren in fürchterlicher Hitze weiter nach La Spezia. Von  $\frac{1}{2}$  12 bis  $\frac{1}{2}$  5 Uhr machen wir Pause und baden im Meer. Wir kommen bis 30 km vor La Spezia.

**14. 08.** Über La Spezia weiter bis 15 km vor Pisa. Bei einer Abfahrt springt Arnts Kette runter. Da seine Vorderbremse nicht geht, muss er den Fuß in das Rad stecken. Das kostet 5 Speichen und eine Reparatur von 300 Lire (2,10 DM).

**15. 08.** Nachdem wir uns all dies angeschaut haben, fahren wir weiter in Richtung Florenz. Am Arno machen wir Mittagspause: Rührei, Baden, Waschen und – „Paddeln.“ Um  $\frac{1}{2}$  5 Uhr fahren wir weiter bis 5 km vor Florenz.

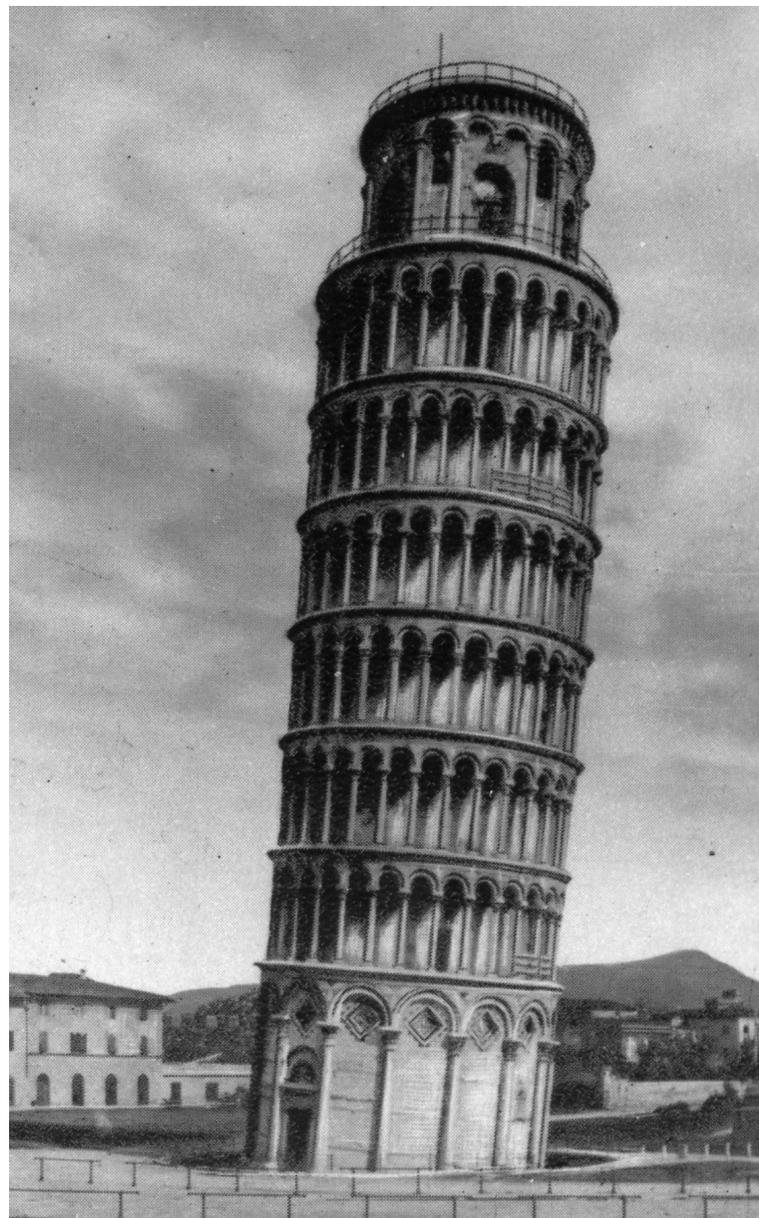


*Aufbruch frühmorgens nach Pisa*



*Mittagspause am Arno*

**Brief von zu Hause (Mama/Berthild/Eckart): Sonntag, 10. 8. 52** Mein lieber Richard,/am 9.VIII. haben wir die langersehnte Nachricht von Dir erhalten und waren froh, daß es Euch bis dahin einigermaßen gut ging. Inzwischen werdet Ihr wieder viel erlebt und gesehen haben:/Wir haben bei schönstem Wetter eine herrliche Fahrt über den Schwarzwald gemacht und waren gegen 3 Uhr in Waldshut und sind gleich anschließend über die Grenze. Der Gärtner empfing uns freundlich und die Hunde waren auch gleich vertraut. Wir haben sehr friedliche Tage, wechselndes Wetter. Zweimal haben wir in der Aare gebadet. – Wir lesen viel. Ich fand Dr. Sauerbruch: Lebenserinnerungen hier, die sehr interessant sind, da er über viele Krankheiten und deren Heilverfahren schreibt und dazu anschaulich und in deutscher Sprache, daß es auch der Laie versteht. – Eckart füttert die Hunde, wir können sie nur mit großer Vorsicht an der Leine spazieren führen, da sie sehr ungestüm sind und Jagdlüste haben./Ich freue mich auf unser Wiedersehen! Wir wünschen Euch alles Gute! Und grüßen Dich und Deine Kameraden herzlich./Deine Mutter./Viele herzlichen Grüße und möglichst wenig Pannen und Pech!/Berthild./Eben wollte ich etwas darunter schreiben als ich den Brief in einen Wasserfleck legte und deswegen kommen die Flecken auf der Vorderseite./Viele Grüße auch an die anderen/Eckart!



*Ansichtskarte: Der schiefe Turm von Pisa*

## Florenz

16. 08.

**Postkarte VI** Florenz, den 16. 8.52/Liebe Mutter, liebe Geschwister!/Ich stehe hier im Schatten des Doms und bewache mit Helmut unsere Fahrräder, während sich die anderen den Dom, den Campanile und das Baptisterium anschauen. Danach kommen wir dran. Nun bin ich gerade umgezogen, denn die Sonne ist fürchterlich heiß und sie wandert sehr schnell (meine ich wenigsten). Wir haben sehr viel Verspätung, die wir wahrscheinlich nicht aufholen können, auch wenn wir nicht nach Neapel fahren. Wir kommen voraussichtlich erst am 14. 9. Wieder heim. Bis jetzt ist alles soweit ordentlich verlaufen. Lediglich die Hitze läßt uns oft die vorgenommenen Tagestouren nicht ausführen. ... und um 8 Uhr wird es schon dunkel. Aufstehen tun wir auch nie vor 6 Uhr. Unser nächstes Ziel ist Rom (21. - 24.8.) Essen können wir auch ganz ordentlich, obwohl es immer dasselbe gibt (Weißbrot und Obst); Eier sind auch ziemlich billig (30-35 Lire). ... Wir denken viel an zu Hause, besonders ans Essen, und ich bin, so gut es mir auch hier gefällt, froh, wenn wir wieder ut zu Hause angekommen sind./Viele herzlichen Grüße von Eurem Richard

Wir schauen uns Florenz an:



*Das Wahrzeichen von Florenz: die rote Lilie*



*Ansichtskarte: Florenz, Palazzo Vecchio*



*Ansichtskarte: Florenz, Panorama*



*Firenze - Ponte S. Trinità*

*Ansichtskarte: Florenz, Ponte San Trinita*



*Im Schatten des Palazzo Vecchio*



*Die römische Arena in Fiesole*

**17. 08.** Nachdem wir am Vormittag in Fiesole gewesen sind, und uns das Amphitheater, ein römisches und ein etruskisches Museum angeschaut haben, fahren wir wieder in die Stadt, wo wir ebenfalls zwei Museenbesuchen wollten. Doch sie waren zu. Wir essen in einem Restaurant für 100 Lire zu Mittag. Bei der Kirche S. Lorenzo treffen wir Karlsruher Pfadfinder. Wir schauen uns noch die Ponte Vecchio

und den Palazzo Pitti (von außen) an und fahren dann in Richtung Siena aus der Stadt.

## Über Siena nach Rom

**18. 08.** Am Vormittag fahren wir durch eine bergige Landschaft nach Siena. Wir schauen uns nichts an und fahren weiter in Richtung Roccostrada. Während wir einen steilen Berg mit schlechter Straße hinaufschieben, kommen wir mit einem netten italienischen Bauern ins Gespräch. Als wir auf dem Berg oben sind, lädt er uns zu einem Glas Wein ein. Abends sehen wir noch eine eigenartige Beerdigungsfeier in einem Dorf. Der Sarg wird von 6 Männern mit schwarzen Masken getragen. Die Leute machen, solange der Zug vorbeigeht, die Läden und Türen zu. Aber sonst ist es gar nicht sehr feierlich.

**19. 08.** Wir fahren über Roccostrada weiter nach Grossetto. Zum Mittagessen wollen wir Rührei machen, kaufen also Eier ein, müssen aber, um Holz zu haben, noch ein Stück fahren, und zwar einen steilen Berg hinab. Dabei gehen natürlich die meisten Eier - und damit unser Rührei - kaputt. Mittags haben wir einen scheußlichen Gegenwind, der uns sehr anstrengt. In Grossetto lassen wir Arnsts Rad reparieren. Wir fahren noch bis 10 Uhr abends.

**20. 08.** In mörderischer Hitze nach Montalto di Castro. Da die Läden über Mittag zu sind, müssen wir im Restaurant essen. Wir machen an einem kleinen Fluss Mittagspause, baden und waschen unsere Sachen. Wir fahren noch bis ca. 60 km vor Rom.

# Rom

**21. 08.** Manfred merkt plötzlich, dass er bei der letzten Mittagsrast sein neugekaufted ledernes Notizbuch liegen gelassen hat. Manfred und Hannsjörg fahren zurück. Wir anderen fahren weiter und sind um 1 Uhr in Rom. Wir essen in der sehr billigen Mensa. Nachdem wir Hannsjörg und Manfred wieder getroffen haben, schauen wir uns den Petersdom an. Auf dem Petersplatz lernen wir einen ehemaligen Georgspfadfinder kennen, der in Rom Theologie studiert. Er gab uns seine Adresse und die Adresse des römischen Pfadfinderheims, in dem wir übernachten können.

**22. 08.** Vormittags schauen wir uns die Kirche von S. Giovanni in Laterano, das Colosseum und das Denkmal Vittore Emanuele an. Nachmittags gehen wir mit Bruder Sebastian (dem Georgspfadfinder von gestern, unserem neuen Freund) in die Katakomben und zu einem italienischen Kriegsdenkmal für über 100 von den Deutschen erschossene italienische Zivilisten.

**23. 08.** Vormittags besuchen wir das riesengroße Vatikanische Museum mit der Sixtinischen Kapelle. Um ½ 2 Uhr treffen wir uns mit Bruder Sebastian auf dem Petersplatz. Er zeigt uns die ganze Innenstadt.

**Postkarte V** Rom, den 23. 8. 52/Liebe Mutter, liebe Geschwister, ...[wie Tagebuch] Man trifft in Italien viele Deutsche, die uns viele nützlichen Ratschläge geben. Die Italiener sind auch sehr freundlich und hilfsbereit./Lieber Eckart!/Ich möchte Dir nun zuerst einmal zu Deinem Geburtstag gratulieren. Hoffentlich habt Ihr es in Koblenz auch schön. Wir haben es manchmal schön und manchmal auch gar nicht. Man überlegt sich dann immer, zu was denn? Wie blöd sind wir eigentlich, solche Mühen auf uns zu nehmen! Viele herzlichen Grüße und noch recht schöne Ferientage wünscht Euch Euer Richard

**Postkarte von Mama:** 18. VIII. 52/Lieber Richard,/vielen Dank für Deine drei Nachrichten, die uns erreicht haben. Gut, dass Ihr alle wieder gesund seid. Hoffentlich bleibt es dabei./Ich wage nicht mehr, ein Paket nach Rom zu schicken, da ich nicht weiß, wie lange es dauert, bis es ankommt. So versuche ich morgen 19. Aug. nach Venedig, postlagernd, zu schicken, in der Hoffnung, daß Ihr sicher dort durchkommt und es abholen könnt. Für den Fall, dass Ihr es nicht abholt, kann ich es mit einer Postkarte von dort zurückrufen. Inhalt ist: 4 Tafeln Schokolade, 2 Ovosport, 1 kg Zucker, 2 Tuben Condensmilch, etwas Traubenzucker, 2 kl. Schokoladentäfelchen. Ich schreibe Dir den Inhalt, daß Ihr nicht zu große Erwartungen habt. Wüßte ich, daß die Zeit sicher reicht, hätte ich gewagt, mehr zu schicken. – Uns geht es gut, nur haben wir noch keine Ausflüge gemacht. Das müssen wir jetzt unternehmen. Wir wollen nach Zürich, nach Baden u.dgl./Stolls kommen am 1. Sept. zurück. So haben wir noch 12 Tage das Haus für uns. Am 1. Sept. will ich wieder in Freiburg sein. Es grüßt Dich und die Kameraden herzlich und wünscht Euch alles Gute!/Deine Mutter.



*Ansichtskarte: Roma – Piazza S. Pietro*



*Bruder Sebastian mit unserer Gruppe auf dem Petersplatz (Detail)*



*Bruder Sebastian mit unserer Gruppe auf dem Petersplatz*



*Das Innere des Colosseums*



*Ansichtskarte: Roma – Il Colosseo*



*Im Vatikanischen Museum – Die Laokoon-Gruppe*



*Die berühmten und berüchtigten Katzen von Rom*



*Das Pantheon*



*Die Begräbnisstätte von Kapuzinermönchen – Beinhaus*



*Die Begräbnisstätte von Kapuzinermönchen – Beinhaus*



*Ein Brunnen von Bernini – Piazza Navona*



*Forum Romanum*

24. 08. Morgens besichtigen wir zunächst das Forum Romanum.



*Irgendein Triumphbogen, im Hintergrund die Überreste eines riesigen Tempels*

Nach dem Mittagessen schauen wir uns noch einmal den Petersdom mit dem Kirchenschatz an, dann die Engelsburg und die Engelsbrücke über den Tiber und San Pietro in Vincoli mit dem Moses von Michelangelo.



*Triumphbogen des Constantin, vom Colosseum aus aufgenommen*



*Wir handeln mit einem Souvenirhändler, im Hintergrund der Petersdom*



*Michelangelos Moses*



*Roma - Ponte e Castel S. Angelo*

*Ansichtskarte Ponte e Castel S. Angelo*

## Von Rom nach San Marino

**25. 08.** Am nächsten Morgen verabschieden wir uns von unseren italienischen Pfadfinderkameraden. Dann gehen wir auf die Post, um nach Paketen von zu Hause zu schauen, und um zwei Affen mit Sachen, die wir nicht mehr brauchen, nach Hause zu schicken. Wenn wir aber gewusst hätten, was für eine Mühe und wieviel Zeit und Geld dies uns kostet, hätten wir es nicht gemacht. Wir fahren weiter in Richtung Terni.

**26. 08.** Über Terni nach Spoleto. Mittagessen: Pudding !!! aus dem Fresspaket von Cola. Bei dem darauffolgenden Kassensturz merken wir, dass wir noch eine Menge Geld haben. Kurz entschlossen setzen wir uns in den Zug und reisen mit ihm durch den Rest des Gebirges bis Fano.

**27. 08.** Weiter nach Rimini. Hier machen wir Mittagspause und baden an einem Strand mit wundervollem Sand. Nachdem wir einen Plattfuß geflickt haben, fahren wir hinauf nach San Marino.

**28. 08.** Wir sehen uns San Marino an.

Danach fahren wir weiter nach Ravenna. Abends gehen wir noch kurz in die Stadt und schauen uns Stücke von Filmen in Freilichtkinos an.



*Eselskarawane mit singenden Italienern im Apennin*



*Die Grenze (die vernünftigste, die wir gesehen haben)*



*Eine der drei Burgen*



*Der Blick von San Marino*

## Ravenna

29. 08. Wir besichtigen Ravenna: Kirchen mit schönen Mosaiken und das Grabmal Theoderichs



*Ansichtskarte: Mausoleo di Teodorich*

**Postkarte VI** Ravenna, den 29. 8. 52/Liebe Mutter, liebe Geschwister!/Es ist jetzt ungefähr  $\frac{1}{2}$  6 Uhr morgens, die anderen schlafen noch und so habe ich endlich Zeit, in Ruhe zu schreiben. Wie spät es ist, weiß ich deshalb nicht genau, weil ich die Uhr mit vielen anderen Sachen von Rom aus für viel Geld heimgeschickt habe ... Auf der Post Brief von Euch, vielen Dank. ... 5. Tag: Klaus Zimber holt sein Paket ab, alle anderen erwarteten Pakete werden nach Venedig umadressiert. Ich erhalte eine Karte, in der steht, dass in Venedig ein Paket auf mich wartet. Vielen Dank. ...

## Venedig

30. 08. In 2 Stunden rasen wir von Ferrara nach Padua und strengen uns dabei gar nicht übermäßig an. Wir sind plötzlich so richtig in Schwung. Nach der Mittagspause weiter nach Venedig. Wir gehen auf die Post. Danach schauen wir uns gruppenweise die Stadt an und fahren erst spät am Abend zum Zeltplatz. Vierblättriges Kleeblatt – in Ferrara von einem wildfremden Italiener geschenkt bekommen!



*Bei unserer Gondelrundfahrt*

**31. 08.** Wir verwenden den ganzen Tag zur Besichtigung der Stadt. Auf dem Markusplatz treffen wir einen amerikanischen Pfadfinder. Wir essen in einem Restaurant zu Mittag und zu Abend.

**Postkarte von Mama:** Koblenz, 27.VIII. 52/Lieber Richard, hoffentlich schaut Ihr in Venedig nach Post, da soll, wenn es zeitlich reicht, ein Päckchen für Euch liegen. Postlagernd. Wir verbringen unsere Zeit hier im Hause, waren einmal in Zürich und wollen am Freitag mit dem „roten Pfeil“ eine Fahrt in die schweizer Berge machen: „Schynige Platte (2000 m), von wo man eine schöne Aussicht auf die Berge Jungfrau, Mönch und Eiger haben soll. Hoffentlich bleibt das Wetter so, wie es heute ist, aber leider ist schlechtes Wetter im Anzug. – Von Dir habe ich alle Nachrichten erhalten, die letzte aus Rom. Herzlichen Dank! Meine Gedanken sind viel bei Euch. Es tut mir sehr leid, daß ich nach Rom nichts Essbares schicken konnte, aber es wäre sicher nicht mehr angekommen. Nun wünsche ich Dir und allen Kameraden, daß die weitere Fahrt noch gut verläuft, daß Ihr Eure Unternehmung auch etwas genießen könnt. Nehmt Euch zum Schluß nicht zu viel vor, sondern macht lieber mit etwas Zeit u. Ausruhen. Es grüßt Dich u. Deine Kameraden herzlich/Deine Mutter./Eckart dankt Dir herzlich für Deine pünktlich angekommenen Geburtstagsgrüße.

## Von Padua nach Arona

**01. 09.** Nachdem wir noch einmal auf der Post waren, fahren wir wieder zurück nach Padua. Es gibt zwei Straßen nach Padua und wegen eines Missverständnisses fahren wir in zwei Gruppen. Wir schauen getrennt die Stadt an und treffen uns wieder am Abend vor der Stadt.

**02. 09.** Weiter nach Verona. Nachdem wir einen Götterstampf à la Italia verzehrt haben, sind wir in guter Stim-

mung und machen unser einziges Gruppenbild: Die Hut-simpel!

Wir fahren weiter zum Gardasee, wo wir zelten.



*Foto: in Verona – links Arena*



*Unser einziges Gruppenbild: Die Hutsimpel!*

Arona, den 4. 9. 52  
 Liebe Mutter, liebe Geschwister!  
 Aufschuldigst daß ich solange nicht  
 mehr geschrieben habe, aber ich habe  
 kein Taschengeld mehr. Alles in Venesia  
 in Gelati angelegt. Jetzt lege in diesen  
 Zettel bei Helmut ein u. besaßle ihm  
 in der Schweiz, da wir dort wieder  
 Taschengeld bekommen. Wahr  
 oder 11. 9. nach Hause. Das Paket  
 habe ich in Venedig abgeholt. Vielen  
 Dank; es hat uns alles was wir  
 jetzt davon gebrauchen haben prima ge-  
 schmeckt. Seit Ravenna ist wieder alles  
 hand passiert. Aber das alles zu  
 schreiben, habe ich jetzt keine Zeit.  
 Wir haben uns gerade Lichter gemacht  
 aus Lago Maggiore gemacht u. gelacht  
 Nun müssen wir aber weiter fahren.  
 Aufwiedersehen in 6-7 Tagen. Darz  
 schon ich kommt keine Post mehr.  
 Es geht uns allen glänze. Leunt

1141  
 zu essen u. wenig Zeit. Allg.  
 Mon. alles in Butter.  
 Ergreift Euch herzlichst.  
 Tue. Richard  
~~Richard~~  
 Wed. Richard Motsch  
 Thu. H.  
 Frid. \_\_\_\_\_  
 Sat. \_\_\_\_\_  
 Sun. \_\_\_\_\_

Zettel Arona, den 4. 9. 52 (Vorder- und Rückseite)

**03. 09.** Man merkt, es geht nach Hause. Das Fahren strengt uns nicht mehr so sehr an. Wir haben genug zu essen. Heute fahren wir über Brescia nach Mailand.

**04. 09.** Weiter zum Lago Maggiore. Hier baden, essen und waschen wir. Manfred und Richard wechseln ihre Reifen. [wohl Vertauschen von Vorder- und Hinterradmantel; das Hinterrad ist viel stärker belastet!]

**Zettel:** Arona, den 4. 9.52/Liebe Mutter, liebe Geschwister!/Entschuldigt, dass ich solange nicht geschrieben habe, aber ich habe kein Taschengeld mehr, alles in Venezia in Gellati angelegt. Jetzt lege ich diesen Zettel bei Helmut ein und bezahle ihms in der Schweiz, da wir dort wieder Taschengeld bekommen. Wahrscheinlich kommen wir am 10. oder 11. 9. nach Hause. Das Paket habe ich in Venedig abgeholt. Vielen Dank. Es hat uns alles, was wir bisher davon gefressen haben, prima geschmeckt. Seit Ravenna ist wieder allerhand passiert. Aber alles zu schreiben, habe ich jetzt keine Zeit. Wir haben nun gerade Mittagspause am Lago Maggiore gemacht und gebadet. Nun müssen wir aber wieder weiterfahren. Auf Wiedersehen in 6 bis 7 Tagen. Wahrscheinlich kommt keine Post mehr. Genug zu essen und genug Zeit. Also alles in Butter. Es grüßt Euch herzlichst/Richard

## Das Rhonetal

**05. 09.** In strömendem Regen nach Domondossola, wo wir naß bis auf die Knochen ankommen. Hier steigen wir in den Zug und fahren durch der 15 km langen Simplontunnel nach Brig. Da Hannsjörg und Manfred noch Bekannte bei Luzern besuchen wollen, trennen sie sich von uns und fahren über den Furkapass nach Andermatt, während wir das Rhonetal abwärts fahren.



*Das obere Rhonetal*

**06. 09.** Bei scheußlichem Gegenwind trampeln wir das Rhonetal hinunter in Richtung Genfer See.



*Ansichtskarte: Ein Wasserfall im oberen Rhonetal – Cascade de Pissevache près Vernayaz*

## Murtensee

07. 09. Wir fahren bei nicht besonders gutem Wetter am Genfer See entlang über Montreux, Vevey, Lausanne und dann zum Murtensee.

08. 09.

**Ansichtskarte:** Der Murtensee – 2965 Murten-Moral Bei schlechtem Wetter über Bern nach Olten. Wir wuchten uns noch auf den Jura rauf und übernachteten oben wegen des schlechten Wetters bei einem Bauern.

09. 09. Über Basel nach Hause.



*Ansichtskarte: Murtensee*